

90 Jahre ziehend und stossend musiziert

Von Ramona Keller

Das Harmonika-Orchester Herisau feiert heuer sein 90-jähriges Bestehen. Letztes Jahr waren die Mitglieder und ihre Instrumente mehrheitlich bei Gottesdiensten und in Altersheimen zu hören. In diesem Jahr setzen sie wieder auf eine Nachmittagsunterhaltung mit Gästen.

Unterhaltung Brigitte Sutter aus Herisau ist seit 1985 Mitglied im Harmonika-Orchester Herisau. Gefallen am Instrument gefunden hat sie allerdings schon viel früher. Als Mädchen spielte sie zu Beginn die Melodika bevor sie zum Akkordeon griff. «Ich musste zuerst meine Eltern überzeugen. Meine Schwester spielte bereits Akkordeon, da hatte ich das Glück, dass ich ihr Instrument übernehmen konnte», so Sutter. Das schöne sei die Vielseitigkeit des Akkordeons. «Man kann alleine oder im Orchester spielen. Es sind ganz unterschiedliche Musikstile möglich und man kann das Akkordeon überall hin mitnehmen.» Am liebsten spielt sie denn auch in der Gruppe. Genauer bei den Aktivmitgliedern des Harmonika-Orchester Herisau. Der Verein, der mit 90 Jahren auf eine lange Tradition zurückblickt, hat auch noch zwei Ehemaligengruppen. Die «Claudeander», benannt nach ihrem Musiklehrer, Herr Claude, treten heute noch auf. Sie spielen auf diatonischen Organen, das heisst, das beim Ziehen und Stossen unterschiedliche Töne entstehen. Bei den aktiven Mitgliedern des Harmonika Orchesters findet man diese Art von Organen nur noch bei zweien. Brigitte Sutter und Norma Hummer, die mit 84 Jahren das



Die Mitglieder des Harmonika Orchester Herisau um Brigitte Sutter (2.v.l.) bei ihrer wöchentlichen Probe.

älteste Mitglied im Verein ist spielen als einzige noch auf dieser Art von Akkordeon. Severin Bruderer ist mit 16 Jahren wiederum der jüngste und auch das einzige Mitglied in seiner Altersgruppe. «Es mangelt uns leider an Nachwuchs. Es ist sowieso schwierig, junge Menschen für einen musikalischen Verein zu begeistern. Und anders als das Keyboard oder das Hackbrett erfreut sich das Akkordeon leider nicht an einem Aufschwung», so Sutter. Woran das liegen könnte, kann sie sich aber nicht vorstellen: «Severin fühlt sich mit uns Älteren immer wohl und hat auch Freude am Akkordeonspielen.»

Musikalisches und geselliges Zusammenspiel

Früher, zu den Zeiten der privaten Musikschulen, hätten diese Musiklehrerinnen und Lehrer die Akkordeonspielerinnen und -spieler direkt ins Orchester geschickt. «Das

wardamals ganz normal. So bin auch ich bereits in jungen Jahren zum Akkordeon-Orchester Waldkirch gekommen, dem ich angehörte, bis ich mich in Herisau so heimisch fühlte, dass ich auch hier musizieren wollte», so Sutter. Heute würden die meist öffentlichen Musikschulen den Musikanachwuchs eher in eigene Formationen und Gruppen integrieren, die dann ein bis zwei Mal im Jahr auftreten. «Das ist schon ein wenig schade, wir würden uns über junge, aber auch ältere Neumitglieder in unserem Verein freuen.» Das Vereinsleben und das Zusammenspiel sowohl bei den Proben als auch bei nicht musikalischen Aktivitäten sind weitere Dinge, die die Ehrenpräsidentin Brigitte Sutter am Verein schätzt.

«Besonders nach anstrengenden Proben ist es schön, wenn wir noch alle gemeinsam etwas trinken gehen und uns vertun können.» Jeweils am Mittwoch treffen sich die

14 Mitglieder des Harmonika-Orchesters zur Probe unter der Leitung von Stefanie Schoch. In den Schulferien finden andere Aktivitäten wie Kegeln, Minigolfen oder gemütliche Nachtessen statt.

Von grossen und kleinen Organen

Das Lernen des Akkordeonspiels sei nicht schwieriger als bei anderen Instrumenten. «Natürlich muss man dranbleiben», sagt Sutter die bereits seit 53 Jahren Akkordeon spielt. Für sie ist es auch nicht denkbar, aufzuhören. Die Mitglieder des Vereins treten für gewöhnlich alle gemeinsam auf. Es gibt aber auch Anlässe, wie Geburtstage, Familienfeste oder auch Beerdigungen, bei denen einzelne Musikerinnen oder Musiker spielen. Im vergangenen Jahr lieferten sie einige Male die musikalische Unterhaltung zu Gottesdiensten in Herisau. «Es war schön zu sehen, wie viele Leute zu Beginn gar nicht merkten, dass da nicht die

grosse Orgel erklingt sondern unsere Akkordeon», erinnert sich Sutter. In diesem Jahr, zum 90-jährigen Jubiläum, gibt es wieder die Nachmittagsunterhaltung. Diese findet am Sonntag, 25. November, im Casino Herisau statt. Zu Gast sein wird das musikalische Comedy Duo «Hack & Echo» sowie eine Gruppe aus der Musikschule von Heidi Meier. «Auf unseren Instrumenten können wir viele verschiedene Stilrichtungen vom Rock'n'Roll über Klassik bis zur Operette spielen», erklärt Sutter, «für die Unterhaltung haben wir uns für klassischen und modernen Schlager entschieden.» Das Publikum kommt unter anderem in den Genuss des Hits »I sing a Liad für di« oder eines Wolfgang Petry Medleys. Der Unterhaltungsnachmittag beginnt um 14 Uhr. In der Pause können sich die Anwesenden an einem Dessertbuffet verpflegen und bei der grossen Tombola ihr Glück versuchen. Platzreservierungen sind ab kommenden Montag täglich ab 13 Uhr bei Andrea Bischof unter 071 855 71 38 möglich. «Wir freuen uns bereits jetzt darauf, unser Programm und unsere Freude an den Instrumenten mit den hoffentlich zahlreich erscheinenden Zuhörerinnen und Zuhörern zu teilen.»

Unterhaltungsnachmittag

Am Sonntag, 25. November, im Casino Herisau. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 12 Franken und für Kinder bis 14 Jahre vier Franken. Reservierungen ab Montag täglich jeweils ab 13 Uhr unter 071 855 71 38. Verleinsinfos erhalten Interessierte bei der Präsidentin Susanne Bruderer oder über die Webseite www.hoherisau.ch